



19



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

11 CH 688 016 A5

51 Int. Cl.⁶: A 47 B 079/00
F 25 D 025/00
A 47 B 023/04

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

12 PATENTSCHRIFT A5

21 Gesuchsnummer: 01948/94

22 Anmeldungsdatum: 20.06.1994

30 Priorität: 18.06.1993 DE U9309118.4

24 Patent erteilt: 30.04.1997

45 Patentschrift veröffentlicht: 30.04.1997

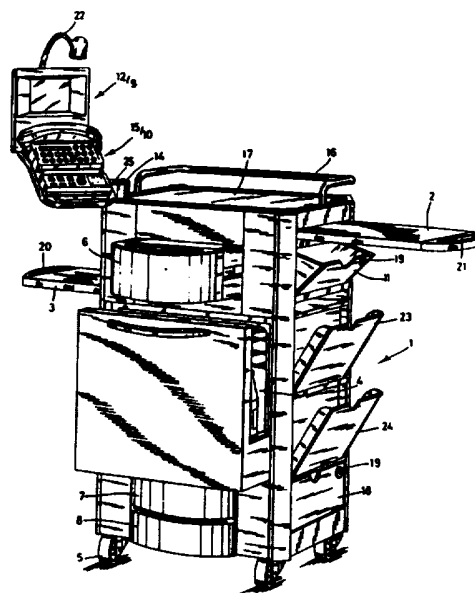
73 Inhaber:
Gerhard Thiede, Kavalleriestrasse 8,
D-40213 Düsseldorf (DE)
Peter Schmelter, Orkotten 44, D-48291 Telgte (DE)

72 Erfinder:
Thiede, Gerhard, Düsseldorf (DE)
Schmelter, Peter, Telgte (DE)

74 Vertreter:
Patentanwaltsbüro Eder AG, Lindenhofstrasse 40,
4052 Basel (CH)

54 Krankenhausnachttisch.

57 Der Krankenhausnachttisch ist dadurch speziell für die Bedürfnisse eines Krankenzimmers ausgebildet, dass er zwei in verschiedenen Höhen angeordnete, nach zwei einander gegenüberliegenden Seiten ausziehbare Tischplatten (2, 3) aufweist. Die eine Platte ist auf einer Höhe angeordnet, die für den im Bett liegenden Patienten zweckdienlich ist, die andere auf einer Höhe, die den Bedürfnissen eines auf einem Stuhl sitzenden Besuchers entspricht. Natürlich kann der Nachttisch im übrigen sehr vigestaltig ausgebildet sein, also z.B. einen Kühlschrank (4) mit einer horizontal herausziehbaren, im ausgezogenen Zustand von oben beschickbaren Schublade aufweisen. Des weiteren können mehrere Schubladen (6, 7, 8) vorhanden sein, die sich nach zwei einander gegenüberliegenden Seiten öffnen lassen.



Beschreibung

Die Neuerung bezieht sich auf einen Krankenhausnachtisch gemäss dem Oberbegriff des unabhängigen Anspruches.

Krankenhausnachtische sind heute üblicherweise so ausgebildet, dass sie einerseits fahrbar sind, andererseits im oberen Bereich eine nach beiden Seiten hin durchschiebbare und damit zu öffnende Schublade aufweisen und im Seitenbereich eine Tischplatte besitzen, die im Ruhezustand im Seitenbereich vertikal gehalten wird und im Bedarfsfall nach oben hin ausziehbar und umklappbar ist, so dass dann in unterschiedlichen Höhen der Patient vom Bett aus die Tischplatte benutzen kann.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Krankenhausnachtisch zu schaffen, der auf kleinstem Raum dem Patienten wesentlich mehr Komfort bietet und der gleichzeitig auch von vor dem Bett sitzenden Besuchern des Patienten bedient werden kann.

Diese der Neuerung zugrundeliegende Aufgabe wird durch die Lehre des unabhängigen Anspruches gelöst.

Vorteilhafte Ausgestaltungen des neuerungsgemässen Nachtisches sind in den abhängigen Ansprüchen erläutert.

Mit anderen Worten ausgedrückt wird vorgeschlagen, dass der Nachttisch beispielsweise mit einem Kühlschrank, mit einem Fernseh- und Videogerät und einem Telefon und einem Faxgerät ausgerüstet ist, so dass der Patient nicht auf den Gemeinschaftsfernseher angewiesen ist und beispielsweise über das Faxgerät auch vom Bett aus Büroarbeiten durchführen oder durchführen lassen kann. Weiterhin trägt dieser neue Krankenhausnachtisch die Patientenbedienkombination und ist mit tresorartigen Fächern ausgerüstet, die es ermöglichen, dass auch bei Verlassen des Zimmers Wertgegenstände in dem Nachttisch verbleiben können.

Um beispielsweise auch das Diktieren an einem solchen Nachttisch zu ermöglichen, ist der Nachttisch mit zwei ausziehbaren Tischplatten versehen, die nach beiden Seiten hin jeweils ausgezogen werden können und die aber in unterschiedlichen Höhen angeordnet sind, so dass die eine Tischplatte von dem im Bett ruhenden Patienten benutzt werden kann, während die andere Tischplatte von einem vor dem Bett auf einem Stuhl sitzenden Bediener benutzt werden kann. Zusätzlich zu diesen Einrichtungen sind natürlich Schubladen vorgesehen, die die Unterbringung von Hausschuhen und Bettflasche und sonstigen Bedarfsartikeln ermöglichen.

Um ein Herunterfallen von auf dem Nachttisch angeordneten Gegenständen zu vermeiden, ist schliesslich ein Schutzgitter vorgesehen, das an der Rückseite des Nachtisches die obere Stellfläche des Nachtisches überragend angeordnet ist, so dass bei einem Tasten nach Gegenständen nicht die auf der oberen Stellfläche befindlichen Gegenstände von dieser Stellfläche abgeschoben werden können.

Ein Ausführungsbeispiel der Neuerung wird nachfolgend anhand der Zeichnung erläutert.

In der Zeichnung ist mit 1 ein Nachttisch bezeichnet, der Rollen 5 aufweist und damit leicht verfahrbar gestaltet ist. Dieser Nachttisch 1 weist Tischplatten 2 und 3 auf, die nach beiden Seiten des Nachtisches 1 hin ausgezogen werden können, und die Darstellung in der Zeichnung zeigt, dass die Tischplatte 2 in einer solchen Höhe angeordnet ist, dass sie von dem im Bett liegenden oder auf der Bettkante sitzenden Patienten bedient werden kann, während die Tischplatte 3 so niedrig angeordnet ist, dass sie einem vor dem Bett, beispielsweise auf einem Stuhl sitzenden Bediener angepasst ist. Die beiden Tischplatten 2 und 3 weisen über die Vorderkante des Nachtisches 1 vorstehende Betätigungsgriffe 20 und 21 auf und können somit nach beiden Seiten hin leicht aufgezogen werden.

Auf der Oberseite des Nachtisches 1 ist eine obere Stellfläche 17 ausgebildet, die nach hinten hin durch ein Begrenzungselement, also beispielsweise ein Schutzgitter oder einen Bügel 16 abgegrenzt wird, so dass ein Herunterstossen von auf der oberen Stellfläche 17 befindlichen Gegenständen so schnell nicht erfolgen kann.

Der Hauptkorpus des Nachtisches 1 ist mit einem Kühlschrank 4 ausgerüstet, der als von oben beschickbarer Kühlschrank 4 ausgebildet ist, so dass bei Vorziehen dieses Kühlschranks 4 nach vorne hin, die in dem Kühlfach untergebrachten Getränke od. dgl. erreichbar sind. Die Entlüftung des Kühlschranks 4 erfolgt zur Rückseite des Nachtisches 1 hin, so dass dies in der Zeichnung nicht zu erkennen ist.

Unterhalb des Kühlschranks 4 sind Schubladen 7 und 8 vorgesehen, die der Aufnahme z.B. von Hausschuhen und Bettflasche dienen, während an der Seite des Nachtisches 1 Aufnahmefächer 11 und 18 angeordnet sind. Wie dies deutlich die Darstellung in der Zeichnung zeigt, ist beispielsweise das Aufnahmefach 11 um eine horizontale Achse nach aussen hin schwenkbar und kann als Tresor ausgebildet sein, wofür das Schloss 19 angedeutete ist. In gleicher Weise ist das Aufnahmefach 18 ausgebildet. Diese Ausbildung der Fächer 11 und 18 ist raumsparend, so dass trotz des Kühlschranks 4 viele Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden. Mit 23 und 24 sind Aufnahmefächer für Zeitungen und Zeitschriften dargestellt, so dass diese raumsparend am Nachttisch untergebracht werden können, ohne die obere Stellfläche 17 zu belasten.

Oberhalb des Kühlschranks 4 ist eine nach beiden Seiten hin aus- oder durchschiebbare Schublade 6 erkennbar, die der Aufnahme von üblichen Patientengegenständen dient.

Schliesslich ist der Nachttisch 1 mit einem Aufnahmearm 14 ausgerüstet, der eine Tragplatte trägt, auf der bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel eine Patientenbedienkombination 25, also ein elektrisches Schaltorgan zur Bedienung des Schwesternturufes, des Fernsehgerätes, eventuell auch der Tür und anderer elektrifizierter Dinge, angeordnet ist. Gleichzeitig kann in diesem Bereich ein Telefon 15 mit oder ohne Fax 10 vorgesehen sein und ein Fernseher 12 mit oder ohne Video 9, so dass der

Patient ein eigenes Fernseh- und Videogerät hat und über das Fax 10 seine normalen Büroarbeiten teilweise ausführen kann bzw. unterrichtet werden kann.

Schliesslich trägt der Aufnahmearm 14 eine Leuchte 22, die gleichzeitig als Leseleuchte ausgebildet ist und vom Patienten zum Lesen an das Bett herangebogen und -gezogen werden kann.

Patentansprüche

1. Krankenhausnachttisch mit Schubladen und Fächern zur Aufnahme von Bedarfsartikeln, gekennzeichnet durch zwei ausziehbare Tischplatten (2, 3), die nach beiden Seiten des Nachttisches (1) ausziehbar und in unterschiedlichen Höhen angeordnet sind, wobei die eine Tischplatte (2) in ihrer Höhe auf einen im Bett befindlichen Patienten und die andere Tischplatte (3) auf einen auf einem Stuhl sitzenden Bediener angepasst ist.

2. Krankenhausnachttisch nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen innerhalb des Nachttisches (1) angeordneten Kühltisch (4).

3. Krankenhausnachttisch nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Kühltisch (4) von oben beschickbar ist.

4. Krankenhausnachttisch nach einem der Ansprüche 2 oder 3, gekennzeichnet durch eine im oberen Bereich oberhalb des Kühltisches (4) angeordnete Schublade (6), die nach beiden Seiten hin ausziehbar ist.

5. Krankenhausnachttisch nach einem der Ansprüche 2 bis 4, gekennzeichnet durch unterhalb des Kühltisches (4) angeordnete Schubladen (7, 8), die so gross sind, dass sie zur Aufnahme einer Bettflasche und von Hausschuhen verwendbar sind.

6. Krankenhausnachttisch nach einem der Ansprüche 2 bis 5, gekennzeichnet durch an den Seitenwänden seitlich neben dem Kühltisch (4) angeordnete Einsteckfächer (23, 24) für Zeitschriften.

7. Krankenhausnachttisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch ein am Nachttisch (1) angeordnetes Videogerät (9) mit einem Fernseher (12), die auf einem am Nachttisch anschliessbaren Aufnahmearm (14) angeordnet sind.

8. Krankenhausnachttisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch einen auf einem am Nachttisch (1) anschliessbaren Aufnahmearm (14) angeordneten Telefonapparat (15) und ein Faxgerät (10).

9. Krankenhausnachttisch nach Anspruch 8, gekennzeichnet durch eine mit dem Telefon (15) kombinierte, beispielsweise am Aufnahmearm (14) angeordnete Leuchte (22).

10. Krankenhausnachttisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine auf einem Aufnahmearm (14) angeordnete Patientenbedienkombination (25).

11. Krankenhausnachttisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch ein an der Oberseite des Nachttisches wenigstens zur Rückseite hin angeordnetes Begrenzungselement (16), das über die Oberseite der oberen Stellfläche des Nachttisches nach oben hin vorsteht.

12. Krankenhausnachttisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch an den Seitenwänden des Nachttisches (1) angeordnete, um eine horizontale Schwenkachse schwenkbare Aufnahmefächer (11, 18), von denen wenigstens ein Aufnahmefach (11 oder 18) als Tresor ausgebildet ist.

13. Krankenhausnachttisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch über die Aussenseite des Nachttisches bei eingeschobenen Tischplatten (2, 3) vorstehende Betätigungsgriffe (20, 21) an den Tischplatten (2, 3).

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

